Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

236 (9.10.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 236. **Offenburg,** Mittwoch den 9. Oktober **1878.**

Politische Rundschau.

Aus Baden, 7. Okt. (Frkf. J.) Die Justiz-Kommission der zweiten Kammer hat in ihrem Berichte über die Einführung der Reichs-Justizgesetze in Baden beschlossen, das bisherige Institut der Gerichts-Notare aufzuheben, deren Anstellung bei den Amtsgerichten schon vom Landtag des Jahres 1864 nur als Ausnahme gewünscht war, aber bald darauf zur Regel wurde. Nach dem neuen Entwurf soll die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit den Amtsrichtern übertragen werden, welche ohnedies nicht genug beschäftigt sind, da die Zuständigkeit der Amtsgerichte von 200 Gulden auf 300 Mark herabgesetzt und die Führung der Voruntersuchungen den Staatsanwälten übertragen wird. Die Kommission ist der Ansicht, daß dadurch die Richter mehr als bisher in das „Rechtsleben des Volkes" sich einzuleben Gelegenheit erhalten und auch dessen Gewohnheiten und Sitten, sowie manche andere Rechtsvorschriften, als Erbrecht und eheliches Güterrecht, auf diesem Wege genauer kennen lernen. Bei größeren, mit mehreren Richtern besetzten Amtsgerichten, soll die freiwillige Gerichtsbarkeit des ganzen Bezirks einem Amtsrichter übertragen werden, und sollen diese vorzugsweise aus dem Stande der Notare gewählt werden, was den doppelten Vortheil bezweckt, die Erfahrungen im Notariat hier zu verwerthen und den Notaren die sichere Aussicht auf Anstellung als Amtsrichter zu eröffnen.

München, 4. Okt. Sigl's „Bayer. Vaterland" bringt heute folgende Mittheilung: „Der katholische Volksverein München (Verein der Extremen) beschloß in seiner gestrigen Versammlung, eine General-Versammlung einzuberufen und derselben angesichts des Sozialisten-Gesetzes den Antrag auf Auflösung des Vereins zur Beschlußfassung vorzulegen. Unter der Herrschaft des Sozialisten-Gesetzes gibt es für politische Vereine, die nicht liberal und nicht preußisch sein wollen, keinen Platz mehr und ist ihre gewaltsame Auflösung früher oder später doch gewiß. Die General-Versammlung findet nächsten Dienstag statt."

München, 5. Okt. Das jüngst erschienene „Baier. Zentral-Polizei-Blatt Nr. 79" enthält einen gerichtlichen Verhaftsbefehl gegen Frhrn. Ernst v. Linden, k. baierischer Kammerherr und Major a. D., v. Buhl, Gerichts Günzburg, und Schmid, Ferdinand, Buchhändler von Zürich, wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung, verübt durch Verbreitung der Druckschrift: „Die Wiedergeburt des Deutschen Reichs."

Hannover, 1. Okt. Wenn der „Hann. Kur." gut unterrichtet ist, so fand in der Woche zu Hamburg in aller Stille ein „geheimer Areopag" von Vertretern sämmtlicher sozialdemokratischen Genossenschaften und Zeitungen Deutschlands statt. Der einzige Gegenstand der Tagesordnung war, „wie die durch das Sozialistengesetz bedrohten Gelder am besten in Sicherheit zu bringen seien." Das Resultat des Konventikels soll in der ersten Versammlung ein erfolgloses gewesen und eine zweite Versammlung zur definitiven Beschlußfassung angesetzt sein.

Strelitz, 4. Okt. Der Reichstags-Abgeordnete für den mecklenburg-strelitzschen Kreis, von Denitz, hat in Folge der Beanstandung seiner Wahl sein Mandat niedergelegt.

Berlin, 4. Okt. (Frkf. Z.) Bismarck droht jetzt mit Rücktritt von seinem Amte, falls das Sozialistengesetz vom Reichstage nicht in einer der Regierung genehmen Weise zur Annahme gelangt. — Die Kreuzztg. schreibt: Zur Richtigstellung verschiedener über die Erkrankung des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke verbreiteten Gerüchte geht uns aus bester Quelle die Benachrichtigung zu, daß die Krankheit aus einer normal verlaufenden leichten Kopfrose besteht. Der Zustand des Patienten ist nie so besorgniß-erregend gewesen, daß, wie einzelne Blätter melden, ein zweiter Arzt hinzugezogen worden wäre, sondern der Obermedizinalrath Dr. Wild zu Kassel ist der einzige behandelnde Arzt. Derselbe hat es bis jetzt nicht einen Augenblick für erforderlich gehalten, den für den gegebenen Fall wohl allein in Frage kommenden mehrjährigen und bewährten Berliner Hausarzt des Feldmarschalls, Dr. Fuhrmann, beizuziehen. Letzterer wird indessen vollkommen über den Verlauf der Krankheit in Kenntniß erhalten. — Die Agence Maclean stellt in Abrede, daß Blowitz einen Orden erhalten habe. Die Ertheilung eines Ordens sei allerdings für die von Blowitz während des Kongresses geleisteten Dienste beabsichtigt gewesen; in Folge des Times-Artikels vom 7. September habe man jedoch davon Abstand genommen. — Für den Tag der Rückkehr des Kaisers wird eine allgemeine Beleuchtung der Stadt vorbereitet. Der Magistrat hat bei den Stadtverordneten die Bewilligung von 50,000 M. zur Beleuchtung der städt. Gebäude und öffentlichen Denkmäler beantragt.

— Der Abg. Stumm hat im Reichstage einen Antrag auf Vorlage eines Gesetzentwurfes, betr. Einführung obligatorischer, nach dem Muster der bergmännischen Knappschaftsvereine zu bildender Altersversorgungs- und Invalidenkassen eingebracht.

Berlin, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Es sind in letzter Zeit an den Kaiser Drohbriefe, namentlich aus London, eingesandt worden; außerdem ist aber an den Kaiser auch eine Fülle von Vorschlägen zur Besserung der Lage, mitunter recht drolligen Inhalts, eingelaufen, so u. a. eine Druckschrift, in welcher allen Ernstes der Vorschlag entwickelt und begründet war, Se. Kais. Hoheit den Kronprinzen zum Reichskanzler zu ernennen.

Pest, 6. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Entschließung, wonach das Entlassungsgesuch des ungarischen Gesammtkabinets angenommen wird, mit der Verfügung, daß die seitherigen Minister ihre Wirksamkeit bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fortzusetzen haben.

Bukarest, 5. Okt. Kammersitzung. Der Minister des Auswärtigen, Cogalniceanu, ersuchte die Kammer, über den Vorgang zur Durchführung des Berliner Vertrags schlüssig zu werden und zu diesem Zwecke eine Kommission einzusetzen. Er gab der Kammer zu erwägen, daß mehrere Mächte die Unabhängigkeit Rumäniens anerkannt, mehrere andere Mächte dagegen dieselbe nicht anerkannt hätten, weil ihnen die Haltung

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Zum ersten Male nach langer Zeit flog ein schwaches Lächeln über Diana's Mund, und ihre abgezehrten Hände dem Gatten hinreichend, sagte sie: „Ich danke Dir Leopold! Du hast in meinem Sinne gewählt, obgleich wohl wenig Hoffnung vorhanden war, daß ich dort wohnen würde. Das Leben hat mich wieder; — ich werde mir Mühe geben, mich des Daseins zu freuen — im Hinblick auf Euch."

Doktor Seeger hatte kurz nach dem Begräbniß des alten Barons Schönlinde verlassen; ihm mißfiel der Graf ebenso sehr wie er diesem, und um unangenehmen Fällen auszuweichen, verließ er das Schloß und überließ seiner Frau die Pflege der kranken Freundin.

Jetzt, wo die Genesung fortschritt, wollte Marie die Sehnsucht nach den Ihrigen nicht länger bemeistern und wenige Tage nach dem ersten Ausgang der Gräfin verabschiedete sich Marie von ihr und eilte nach der Residenz, um endlich wieder an dem Herzen ihres Gatten ruhen und in die treuen Augen der Mutter und des Bruders blicken zu können.

Der Abschied war ein thränen- und schmerzensreicher; selbst der Graf war nicht unbewegt geblieben. Die aufopfernde Güte Mariens, die unermüdlich im Dienst der Kranken, hatte ihm Achtung eingeflößt, und das heitere, frische Wesen der jungen Frau übte einen wohlthätigen Einfluß auf ihn aus, dem er sich nicht zu entziehen vermochte, trotz der ungünstigen Vorurtheile, u. des Mißtrauens, das er gegen die Schwester Curts hegte.

Leopoldine hatte der Schmerz um den Verlust des Urgroßvaters und die Sorge um die so heiß geliebte Mutter um Jahre gereift; wenn auch jetzt wieder ihr schelmisches Lachen, ihr munteres Singen durch die öden Zimmer hallte und der neckische kindliche Ausdruck in ihrem Gesicht wieder mehr hervortrat, so zeigte doch der Ausdruck des holden Antlitzes, daß Leopoldine nicht mehr das Kind war, welches vor wenigen Monaten lustig wie ein dem Käfig entflohenes Vögelchen ins Schloß gehüpft war.

Nach der Abreise Mariens übernahm sie die Pflege der Genesenen, und Diana fand in der Tochter, deren Geist sich unter ihrer Leitung prächtig entfaltete, den besten Trost für die vielen Wunden, die das Leben ihr geschlagen.

12.

Bei Prinzeß Valerie von R. war heute Empfangsabend, das heißt die anmuthige, beliebte Fürstin empfing ihre näheren Bekannten, die Sinn und Interesse für geistige Genüsse hatten, wie sie in den „kleinen Gesellschaften" geboten wurden. Die Herrin des Hauses, welche es liebte, wie andere gute Hausfrauen nach dem Rechten zu sehen, eilte in reizender Geschäftigkeit durch die mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Räume, bald hier eine Vase mit Blumen anordnend, bald dort eine Figur zurechtrückend oder den ihrer Winke gewärtigen Dienern leise Anweisungen gebend.

Bei großen Festlichkeiten überließ Valerie die Anordnungen ihrem Haushofmeister; allein wenn sie ihre und ihres Gemahls Freunde empfing, liebte sie es, für sie zu sorgen und es ihnen behaglich zu machen. Die junge Dame fand Geschmack an den kleinen Zirkeln, die Prinz Friedrich gern um sich versammelte; sie hatte unter den Gelehrten und Künstlern, die ihr Gemahl zu seinen Bekannten zählte, so liebenswürdige Männer gefunden, daß sie darüber ganz vergaß, wie fern sie ihnen stand, und ihr der Umgang mit ihnen zum Bedürfniß geworden war.

Man fand in den kleinen allwöchentlichen Abendgesellschaften des Prinzen Friedrich nur wenig hochtönende Namen, dafür hatten viele in der wissenschaftlichen und künstlerischen Welt einen guten Klang — und die intelligenten Gesichter der Männer, die anmuthigen und feinen Gestalten der Damen zeigten, daß sowohl Prinz Friedrich wie seine Gemahlin eine vortreffliche Wahl bei ihrem näheren Bekanntenkreise getroffen hatten.

Wir müßten jedoch lügen, wollten wir sagen, daß Prinzeß Valerie bei den Damen ihrer Bekanntschaft nach denselben Prinzipien gehandelt hätte wie bei den Herren;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

der Kammern unbekannt sei. Bagdano will, daß Rumänien nichts annehme und nichts gebe. Majorescu glaubt, daß vorher die Verfassungsmäßigkeit und Kompetenz der Kammern in Erwägung zu ziehen seien. Cogalniceanu wendet ein, daß Europa auf der raschen Durchführung des Berliner Vertrages bestehe und die Haltung des Landes kennen lernen wolle. Bratiano bringt in die Kammer, irgend eine Entscheidung zu treffen. Jonescu ist mit der Ernennung einer Kommission einverstanden, verlangt aber, daß die Regierung die Verantwortlichkeit für den einzubringenden Gesetzentwurf übernehme. Bratiano erwidert, die Botschaft beweise, daß die Regierung vor keiner Verantwortlichkeit zurückweiche. Beide Kammern werden heute Abend eine geheime Sitzung halten.

Cettinje, 6. Okt. Kolaschin ergab sich am 4. d. M. Die türkische Besatzung marschirte nach Mitrovitza ab.

Simla, 7. Okt. Die indischen Zeitungen melden die Einnahme von Alimusjid. Eine Kundmachung, die Absichten der indischen Regierung verkündend, wird heute erwartet. Schir Ali berief die Vertreter der Grenzstämme zu einer Berathung. Alle entsenden Abgeordnete.

Rom, 6. Okt. Corriere d'Italia kann angeblich bestätigen, daß England bei einigen Mächten Schritte hinsichtlich Abtretung Kretas an Griechenland gethan habe. Midhat Pascha sei diesem Plane immer günstig gestimmt gewesen. Auch in hiesigen diplomatischen Kreisen soll man von jenem Schritte Englands Kenntniß haben.

Paris, 6. Okt., Abends. Bei der Wahl eines Stadtrathes in Paris wurde Maret, antigambettistischer Radikaler, gegen Rißler, republikanischer Gambettist, gewählt. — Die Blätter stellen in Abrede, daß der Marschall Mac-Mahon an den Papst geschrieben habe, um ihn über die Absicht der Regierung zu beruhigen.

Paris, 7. Okt. Der Moniteur meldet: Die Londoner und Pariser Unterhandlungen bezüglich Aegypptens fesseln die Aufmerksamkeit Italiens. Dem Vernehmen nach geschahen bei der Pforte vertrauliche Schritte, damit, falls die Verwaltung Aegyptens einen zwischenvolklichen Karakter annähme, jede betheiligte Mittelmeermacht berufen würde, daran Theil zu nehmen. Die Pforte habe entsprechende bestimmte Zusicherung ertheilt. — Die Agentur Havas meldet aus Belgrad: Der russische Vertreter Persiani verlautbarte, die russische Besetzung Rumeliens werde so lange dauern wie die östreichische Besetzung Bosniens und der Herzegowina. Rußland werde der Einverleibung dieser Provinzen in Oestreich widersprechen.

London, 7. Okt. Daily News schreibt aus Simla vom 6. Okt.: Der Emir von Afghanistan hielt den Abgesandten des Vizekönigs bis zum 28. Sept. zurück, um den Brief des Vizekönigs zu beantworten. Es gehe das Gerücht, der Emir werde das Verhalten des Kommandanten von Alimusjid der englisch-indischen Gesandtschaft gegenüber als ungerechtfertigt erklären, die Annahme irgendwelcher britischen Bedingungen aber ablehnen.

London, 7. Okt. Der Ministerrath am Samstag dauerte 2½ Stunden, darauf verließen sämmtliche Kabinetsmitglieder London und kehrten auf ihre Landsitze zurück. Es heißt, die Minister würden vor dem Lordmayor-Banket nicht nach London zurückkehren.

Bombay, 7. Okt. Den Blättern zufolge erklärten die Khyberstämme sich für England und gegen die Afghanen, dagegen seien die Momunds in Bewegung, um sich mit den Afghanen zu vereinigen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. Okt. Der Reichstag erledigte heute die auf der Tagesordnung stehenden mündlichen Berichte der Abtheilungen und der Wahlprüfungskommission durchweg den von diesen gestellten Anträgen gemäß. Während der Sitzung verweilte Fürst Bismarck kurze Zeit am Tisch des Bundesrathes. Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Präsidentenwahl u. zweite Lesung des Sozialistengesetzes. Die nat.-lib. Fraktion setzt heute Abend die am Vormittag begonnenen Berathungen bezüglich des Sozialistengesetzes fort.

Wien, 7. Okt. Die ungarische Opposition verhandelte mit früheren Deakisten über den Sturz Tisza's und die Bildung eines neuen Kabinets; die Verhandlungen scheiterten jedoch, weil kein Finanzminister aufzufinden war. — Die neueste türkische Protestnote gegen die Besetzung betont gleichzeitig, daß die Pforte die Convention mit Oesterreich-Ungarn definitiv ablehne. Die Note hat hier unangenehm berührt.

Vermischte Nachrichten.

S. Offenburg, 7. Okt. Es ist gewiß für unsere Landwirthe nicht ohne Interesse zu erfahren, daß der letzte Tag des so zahlreich besuchten, vom herrlichsten Herbstwetter begünstigten landwirthsch. Gaufestes auch Veranlassung zu einer schönen Feier im engern Raume bot, welche mit der Landwirthschaft unserer Gegend in engster Berührung steht. Der Vorstand der landwirthsch. Winterschule, Hr. Landwirthschaftslehrer Magenau, hatte nämlich an sämmtliche Schüler, welche besagte Anstalt seit ihrem Bestehen (1867) besuchten, eine Einladung zu einer Erinnerungsfeier ergehen lassen, welche, wie der Erfolg zeigte, allgemein mit lebhafter Freude begrüßt wurde. Gegen ½11 Uhr versammelten sich die Theilnehmer von nah und fern, selbst aus entferntern Bezirken, wie z. B. Donaueschingen, zur freundlichen Begrüßung in der Restauration zur Zauberflöte. Es zeigte sich, daß sämmtliche 11 Jahrgänge der Schule, einige sehr zahlreich, vertreten waren; auch hatten sich zwei Mal sogar drei Brüder eingefunden, welche die Anstalt in verschiedenen Jahren besuchten, nämlich die Gebrüder Roth von Reichenbach und Fischer von Lierbach; im Ganzen waren 60 von 182 ehemaligen Schülern erschienen. Um 11 Uhr begaben sich nun die Theilnehmer in Begleitung sämmtlicher Herren Lehrer in die Räume der Ausstellung, welche so viel Anregendes und Belehrendes für die jungen Landwirthe darbot, besonders wenn man es sich angelegen sein ließ, wie Hr. Landwirthschaftslehrer Magenau und der unermüdliche Oekonom Herr Basler, auf alles Wichtige und Interessante aufmerksam zu machen. Um 1 Uhr vereinigte ein gemeinsames Mahl wieder sämmtliche Theilnehmer in dem schon genannten Lokale. Den ersten Trinkspruch hielt Hr. Vorstand Magenau, indem er kurz der Thätigkeit und der Frequenz der Anstalt seit ihrem Bestehen gedachte, dann den Staats- und Gemeindebehörden den gebührenden Dank für ihre rege Theilnahme und Unterstützung aussprach und endlich mit einem Hoch auf das fernere Gedeihen der landwirthsch. Kreiswinterschule schloß. Herr Thierarzt Metzger toastirte in warmen Worten auf diejenigen Mitglieder, denen es nicht vergönnt war dieser schönen Feier anzuwohnen und die sich vielfach mündlich oder schriftlich entschuldigten, theils weil sie im Dienste des Vaterlandes sich in weiter Ferne befinden, theils weil Familienverhältnisse ihre Abwesenheit von Hause nicht gestatteten; dabei gedachte Redner besonders auch des gedeihlichen Wirkens des langjährigen frühern Vorstandes, Herrn Landwirthschaftslehrer Burghard, auf dessen und der abwesenden Mitschüler Wohl die Anwesenden ein kräftiges Hoch ausbrachten. Von 3 bis 5 Uhr zerstreute sich die Gesellschaft, um sich an den verschiedenen Volksbelustigungen zu ergötzen. Hierauf traf man sich nochmals in den gemüthlichen Räumen der Zauberflöte, wo bei vorzüglichem Oberkircher Lagerbier manch letzter Abschiedsschoppen getrunken wurde. Der frühere Schüler, Herr L. Klem von Marlen, der nebenbei bemerkt einen ersten Preis und ein Ehrendiplom aus der Ausstellung davon trug, dankte hierauf im Namen der anwesenden ehemaligen Schüler dem Herrn Vorstand und den Herrn Lehrern für Veranstaltung des heutigen Festes. Hr. Reallehrer Stritt erwiderte den Dank im Namen des Lehrpersonals und wandte sich dabei besonders an die Verheiratheten, die schon ziemlich zahlreich vertreten waren, indem er ihrer Familien gedachte, worauf sich Hr. A. Werner von Durbach erhob und im Namen der anwesenden jungen verheiratheten Landwirthe die feierliche Versicherung gab, daß sie mit Freuden dem Zeitpunkt entgegensehen, wo sie ihre Söhne der Anstalt unvertrauen können, wo sie selbst so viel Nützliches gelernt haben. Als die Bahnzeit zum Aufbruch mahnte, verabschiedete sich gewiß ein Jeder mit dem befriedigenden Gefühle, einen lehrreichen und vergnügten Tag verlebt zu haben.

§ Offenburg, 7. Okt. Ein großer Uebelstand findet jetzt bei der Güterhalle statt, indem deren Vergrößerung wenig nützen soll. Die Thüren zum Aus- und Einbringen der Güter sollen bis auf eine verstellt oder verrammelt sein; ich habe es nicht selbst gesehen, aber die Frachtführer beschweren sich und können darüber nähere Auskunft geben.

† Zell a. H., 6. Okt. Heute früh wurde der Knecht eines hiesigen Müllers leblos in der Scheuer liegend entdeckt. Der Verunglückte hat den Tod auf eigenthümliche Weise gefunden. Er hatte seiner im gleichen Hause in Dienst stehenden Geliebten einen nächtlichen Besuch abgestattet und zwar auf einem bis jetzt unbekannten Wege. — Durch einen großen Futterbarren hindurch hatte er sich einen Durchgang von mehreren Meter Länge gebaut und diese Höhle führte am sogen. Garbenloche vorbei. Wahrscheinlich nun hat er in der Eile und Aufregung die Richtung verloren, kam dem Garbenloche, das mit Futter zugebarrt ist, zu nahe und stürzte hinunter. Der Tod ist zweifellos gleich erfolgt.

Briefkasten.

X. Die biblische Erzählung von der Verführung der Eva durch die Schlange ist ja ein ganz schönes Bild, das der Theologe Epel der kleinen Fanny Lewald nur erklären durfte, um aus der Verlegenheit zu kommen. Die päpstliche Unfehlbarkeit ist auch eine solche Schlange, die ihren Anhängern noch sehr zu schaffen machen wird. In diesem Sinne wäre die Sache zu fassen und auf das Sprichwort zurückzuführen: Hochmuth kommt vor dem Fall.

---

sie war weit weniger tolerant in Bezug auf die weiblichen Besucher ihres Hauses als bei den männlichen — und nur in seltenen Fällen war es einem der gelehrten oder berühmten Männer gestattet, seine Dame in die fürstliche Gesellschaft mitzubringen.

Prinzeß Valerie hatte mit richtigem Verständniß aus ihrem Kreise Damen gewählt, die reif genug waren, um sich der geistreichen, lebhaften Unterhaltung gescheidter Männer zu erfreuen, und die selbst durch geistige Vorzüge oder Talent dem kleinen Kreise Anregung zu geben vermochten.

(Fortsetzung folgt.)

— Lahr, 6. Okt. Wir erfahren soeben, daß gestern das reizend gelegene Landgut des früheren Fabrikanten Rentners Diehl in Basel von Herrn prakt. Arzt Dr. Schmidt dahier erworben wurde. Dasselbe ist eines der angenehmsten Grundstücke hiesiger Gegend, die Parkanlagen sind von seltener Schönheit. (B.L.)

— Karlsruhe, 4. Okt. Heute Vormittag 9 Uhr fand die feierliche Beerdigung des verstorbenen langjährigen Kommandanten von Karlsruhe, Generalmajors Wirth, unter Betheiligung der gesammten Garnison und Begleitung einer großen Menschenmenge statt.

— Rußheim, 3. Okt. Heute Nachmittag 3 Uhr brach dahier, während die meisten Leute auf dem Felde waren, ein Brand aus. In kurzer Zeit waren vier Scheuern ein Raub der Flammen. Zwei der Betroffenen sind nicht versichert.

— Konstanz, 3. Okt. Der Vorstand der Kreiswaisenanstalt Hegne, Th. Probst aus Solothurn, wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Konstanz, 3. Okt. Bei dem Schwurgericht ist nach 2½tägiger Verhandlung der Prozeß Wetzel-Ortlieb zu Ende gegangen. Nach dem Wahrspruche der Geschworenen sind Beide des gemeinschaftlich verübten Mordes an der Frau Wetzel, der erschwerten Brandstiftung, bezw. Anstiftung schuldig und werden deßhalb Beide zum Tode mittelst Enthauptung, zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren und zum bürgerlichen Ehrenverlust von 10 Jahren verurtheilt. (Ist das nicht sonderbar?)

— Randegg, 1. Okt. (Ko.Z.) Heute früh 6 Uhr wurde der 18 Jahre alte Bierbrauer E. H. von hier in einem hiesigen Garten todt aufgefunden; derselbe hatte durch einen Pistolenschuß seinem Leben ein Ende gemacht.

— München, 2. Oktbr. Die kurze Notiz hiesiger Blätter, daß der Maler Keller neulich mit einer Tochter des Barons Eichthal getraut worden sei, ergänzt das Vaterland mit der Bemerkung, dieselbe habe sich vor einigen Monaten von Keller nach der Schweiz „entführen" lassen, indem sie freiwillig mitging, und nun habe er sie sammt ihren Millionen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Den Schlußtermin der Flößerei betr.

Nr. 7023. Aus Anlaß der Mißstände, die sich in früheren Jahren dadurch ergeben haben, daß noch nach Eintritt des Schlußtermins der Flößerei einzelne vorher zugerichtete Flöße auf der Kinzig verflößt wurden, geben wir bekannt, daß die Bestimmung des § 3 der Kinzigflößereiordnung, wornach die Flößerei am 11. November geschlossen werden muß, künftighin strenge gehandhabt werden wird und Zuwiderhandlungen unnachsichtlich der Bestrafung verfallen werden, welche nach Umständen neben der Geldstrafe auch in Haft bestehen kann (§ 148 P.-St.-Gb.)

Die am 11. November l. J. noch in der Kinzig liegenden Hölzer müssen nach § 36 der Kinzigflößordnung längstens binnen 14 Tagen (auf der Kehler Marktstätte längstens binnen 4 Wochen) aus dem Flusse entfernt und auf die Polterplätze geschafft werden.

Eine Nachsicht von diesen Bestimmungen wird nur beim Zusammentreffen außerordentlicher Umstände ertheilt werden, keinesfalls aber für solche Flöße, welche erst innerhalb der letzten 10 Tage vor dem 11. November eingebunden worden sind.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1878.

Großh. Handelsministerium.
Turban.

Bekanntmachungen.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

5370.2.2. Am 29. Septbr. wurde vor dem hiesigen Billetschalter ein in Papier eingewickeltes 20 Markstück aufgefunden.

Etwaige Reclamationen wollen an die unterzeichnete Stelle gerichtet werden.

Offenburg, den 3. Oktbr. 1878.

Großh. Bahnamt.

Wiesenarbeit-Vergebung.

5359.3.3. Die Stadtgemeinde Offenburg läßt das Ausheben der Gräben auf ihren sämmtlichen Wiesen in schicklichen Loosabtheilungen künftigen Donnerstag den 10. d. M., Nachm. 4 Uhr, im Rathhaussaal öffentlich versteigern.

Offenburg, den 5. Oktbr. 1878.

Der Gemeinderath.
F. Volk.

Bauarbeiten.

5335.2.2. Die Gemeinde Berghaupten läßt die Herstellung eines Hauses im Dorfe am Kirchwege zu einer Lehrerwohnung im Submissionswege vergeben

	im Anschlage:
1) Maurerarbeit . .	555 M. 89 Pf.
2) Gypserarbeit . .	266 M. 58 Pf.
3) Zimmerarbeit . .	254 M. 41 Pf.
4) Schreinerarbeit . .	316 M. 73 Pf.
5) Glaserarbeit . .	134 M. 7 Pf.
6) Schlosserarbeit . .	110 M. 60 Pf.
7) Blechnerarbeit . .	175 M. 76 Pf.
8) Tünchnerarbeit . .	189 M. 79 Pf.
9) Tapezierarbeit . .	47 M. 45 M.
10) Hafnerarbeit . .	120 M. — Pf.
Summa	2171 M. 28 Pf.

Lusttragende Unternehmer haben bis zum 13. d. M. die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesammt- oder Einzelarbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei auf hiesiger Rathsstube abzugeben, woselbst indessen auch der Plan, Ueberschlag und die Bedingungen eingesehen werden können.

Berghaupten, den 3. Oktbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Moritz.

Dungversteigerung.

5376. Am Donnerstag den 10. Oktbr. d. J., Vorm. 11 Uhr, läßt die Stadtgemeinde Gengenbach einen Haufen Dung bei den Wucherstierstallungen an Ort und Stelle an die Meistbietenden öffentlich versteigern.

Gengenbach, den 4. Oktbr. 1878.

Der Gemeinderath.
Isenmann.
vdt. Schweiß.

Wucherstierversteigerung.

5388. Die Gemeinde Berghaupten versteigert am

Freitag den 11. Oktbr.,
Nachm. 3 Uhr,

auf der Rathsstube einen fetten Wucherstier, wozu man einladet.

Berghaupten, den 7. Oktbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
Moritz.
vdt. Hilberer.

Fahrnißversteigerung.

5392. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Holzhändler Karl Armbruster in Biberach am

Freitag den 11. Oktbr. l. J.,
Vorm. 11 Uhr,

bei dessen Behausung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

ca. 250 Ctr. Heu und Oehmt, 1 Haufen ungedroschener Kleesamen, ca. 3 Ctr. Stroh, 2 Fruchtkästen, 20 Ellen Zwilch und 4 Pfd. Garn, 3 Waschkörbe, 1 Backmulde, 2 Leintücher, 2 Bettanzüge, 4 Mannshemden, sowie 20 Sester Kartoffeln,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 3. Oktbr. 1878.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Fahrnißversteigerung.

5391. In Folge richterlicher Verfügung werden auf dem Rathhause zu Stadt Kehl am

Donnerstag den 10. Oktbr. l. J.,
Vorm. 9 Uhr,

nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 Canapee, 1 großer Spiegel mit Goldleisten, 1 neue eichene Pfeilercommode, 1 Tisch, 1 Schreibpult, 1 Copierpresse, 4 Strohsessel, Bilder mit und ohne Rahmen, 1 Briefwaage, 1 Waschgestell mit Zugehörde, 24 Bund rohe Holzleisten, ca. 20 Ctr. Zeitschriften verschiedenen Inhalts, Gypsfiguren, Uhrengehäuse, Kisten und Embalagen und viele zur Buchhandlung gehörige Gegenstände.

Kork, den 4. Oktbr. 1878.

Beck, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

5393. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bernhard Fritsch von Berghaupten am

Donnerstag den 10. Oktbr. l. J.,
Nachm. 3 Uhr,

bei dessen Behausung nachgenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh (Rothscheck), 1 Ziege und 1 Mutterschwein,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Gengenbach, den 5. Oktbr. 1878.

Schäfer, Gerichtsvollzieher.

Actien-Versteigerung.

5387. Zufolge richterlicher Verfügung werden durch den Unterzeichneten zehn zur Gantmasse des Steingutfabrikanten Theodor Günther dahier gehörige Renchthaleisenbahn-Actien am

Montag den 14. Oktbr. d. J.,
Nachm. 1/2 3 Uhr,

in dem hiesigen Rathhause gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Oppenau, den 7. Oktbr. 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:
R. Dorn.

Bad Erlenbad,

Station Achern.

Fahrnißversteigerung.

5229.4.4. Wegen Verkauf meines Geschäftes lasse ich von Montag den 7. Oktbr. d. J. an jeweils Morgens 1/2 9 Uhr beginnend und die folgenden Tage die ganze Wirthschaftseinrichtung öffentlich versteigern:

Betten, Canapee, Chaise-longue, Causeuse, Fauteuils, Commoden, Chiffoniere, Kästen, Waschtische, Nachttische, runde Tische, Spiegel, Vorhänge, Canapee- und Bettvorlagen, aller Art Wirthschaftstische, ca. 400 Rohr- und Strohstühle, Messing- und Christofle-Leuchter, viele Steh- und Hängelampen, Kupfer, Glas, Porcellan, Christofle, Weißzeug, 1 großen Wirthschaftsherd mit Wärme-Ofen von Wagner in Karlsruhe, 2 elegante Landauer, 1 Kalesche, 1 Omnibus, 3 Pferde, 3 Kühe, 2 trächtige Mutterschweine, 10 Läuferschweine, Pferdegeschirr aller Art, 1 starken Fuhrwagen, Pflüge, Eggen 2c.

Käufe aus der Hand können jeweils vor der Versteigerung abgeschlossen werden.

Carl Peter.

Kartoffeln

liefert in Wagenladungen

J. Wertheimer

5322.2.2. Friedberg (Hessen).

Garantirt ächte neap. Maccaroni und Nudeln

(superf. Ia. Auswahl) in Kisten von 8, 12 1/2, 25, 50, 75 Kilo zu den billigsten Engros-Preisen zu beziehen von

Florian Kühn,
Baden-Baden.

500 Mark

zahle ich Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich meine **neapolitanischen Maccaroni** in **superf. Extra-Qual.** nicht direct von **Neapel** beziehe. 5237.10.3.

Wiener

Getreide-Preßhefe,

durch lange Haltbarkeit und unübertroffene Triebfähigkeit sich auszeichnend, empfiehlt

Ph. Müller,
5231.4.2. Hauptstraße. Offenburg.

Aechter Schrader'scher
Trauben- Brusthonig
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flac. à 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenbrusthonig.)

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller.** 3101.7.6.

Lehrlingsgesuch.

5293.2.2. Wir suchen für unser Fabrikgeschäft einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann als Lehrling bei freier Station.

S. & D. Dukas,
Fabrik Nordrach.

Wohnungsvermiethung.

5400.2.1. Eine Mansardwohnung mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist, sogleich oder auf 1. Novbr. beziehbar, zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Offenburg.

Wohnungsvermiethung.

5256.5.2. Im dritten Stock meines Hauses ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern, nebst aller Zubehör, auf 1. Januar oder 1. April beziehbar, zu vermiethen.

G. Stählin,
J. J. Castell's Nachfolger.

Offenburg.

5142.8.5. In meinem **Neubau** ist eine elegante Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, Holzremise, Antheil an der Waschküche und am Bleichplatze, auf 1. Januar 1879 zu vermiethen. Die Wohnung kann zu jeder Zeit eingesehen werden.

Adolf H. Meyer,
Bahnhofrestaurateur.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Circus Althoff.

5395. Heute Mittwoch unwiderruflich letzte und Abschieds-Vorstellungen.

Erste Vorstellung Nachm. 4 Uhr für Kinder bei ermäßigten Preisen, zum Sitzen 20 Pf., zum Stehen 15 Pf.

Abends 8 Uhr die letzte Vorstellung.

In dieser Abschiedsvorstellung Vorführung der russ. Edelhirsche.

Es bittet um zahlreichen Besuch: **Die Direction.**

Traubenzucker

in feinster neuer Waare empfiehlt

Ferd. Hauger, Offenburg

5396.3.1. beim Kloster.

Raden-Auslese-Maschinen zum Ausscheiden von Raden, Wicken, gebrochenen und verkrümmten Körnern und anderen Unkrautsamen, halten auf Lager und liefern sofort unter Garantie. — Solide Agenten erwünscht. —

Trieurs

Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a./M

5235.10.3

Offenburg.

Für diese Saison empfehle
das Neueste

in Federn, Blumen, Bändern, Stoffen, Sammte in allen modernen Farben;

ferner Schleier, Tülle, Blonden etc.

Filzhüte & Formen neuester Façon

Alles in schönster Auswahl und zu billigen Preisen.

Marie Kramer,
Gerberstraße.

Modellhüte erhalte Ende dieser Woche und können solche dann angesehen werden. 5380.2.2.

Offenburg.

Wohnungsveränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

5326.3.2. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich seit 1. Oktober in dem Hause des Herrn Louis Schmidt — **Wilhelmstraße 571 neben der Glashütte** — wohne, und wie seither ein großes Lager in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln halte.

Besonders mache ich auf eine sehr große Auswahl

von Kinder- und Puppen-

Wagen und Blumen-Tische

zu auffallend billigen Preisen aufmerksam.

Bestellungen nach Maß sowie alle Reparaturen werden unter billigster Berechnung solid und schnell ausgeführt.

Achtungsvollst

F. Minet, Korbflechter.

Kartoffeln,

große, gute gelbe und rothe extra feine zum Sieden, werden im Meßle u. Sester fortwährend abgegeben in

5390. **Bischof's** Victualienhandlung.

Offenburg.

Wohnungsvermiethung.

5389.3.1. Der Unterzeichnete hat im Hause Nr. 48 der Kirchstraße eine Wohnung im untern Stock mit 4 Zimmern, Magdzimmer und sonstiger Zugehörde, sofort beziehbar, zu vermiethen.

Emil Geiger, Restaurateur.

Zahnarzt Ernst Deimling

5399.2.1. aus Karlsruhe

ist von **Freitag** bis **Sonntag** in Offenburg Hauptstraße Nr. 190 zu treffen.

Prima Traubenzucker

empfiehlt

Ph. Müller,

5259.3.2. Hauptstraße, Offenburg.

5369.2.2. **Der Unterzeichnete wohnt nunmehr bei Herrn Seifensieder Kraft, Steinstraße 306, 2. Stock.**

Becherer, Gerichtsvollzieher.

Wohnungsveränderung.

5398.3.1. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nunmehr hinter der Einhornapotheke, Gärtnerstraße Nr. 28, im Hause des Hrn. Spitalverwalter König wohne und mein Geschäft in seitheriger Weise fortbetreibe.

Offenburg, den 8. Oktober 1878.

Wilh. Herbstrith,
Gold- und Silberarbeiter.

Wohnungsveränderung.

5224.3.3. Vom Oktober an wohne ich im Hause des Herrn Schlossers Franz Schmidt Nr. 103 Bahnhofstraße.

Hans Hofer,
Anwalt.

Wohnungsveränderung.

5385. Ich wohne von heute an in der Langenstraße Nro. 457 und bitte fernerhin um das mir bisher bezeigte Zutrauen.

Eduard Wunsch,
Kleidermacher.

Anzeige und Empfehlung.

5308. 3. 3. Unterzeichnete empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause und sichert pünktliche und billige Bedienung zu.

Frau **Haag,**
Schlossergasse Nro. 395.

Prima Russ. Sardinen

in Fäßchen à ca. 10 Pf.,

Prima Caviar

in Dosen à 1/2 u. 1/1 Pf.

ganz frisch eingetroffen bei

FRANZ MEIER

5394.3.1. in Offenburg.

Eßkartoffeln

in ausgezeichneter Qualität treffen noch im Laufe dieser Woche ein und nimmt jetzt schon Bestellungen auf jedes Quantum entgegen

Ph. Müller,

5377.3.2. Hauptstraße Offenburg.

5303.2.2. Offenburg.

96% Sprit

in 1/4 und 1/2 Faß sowie im Anstich bei

C. Gartenhäuser Wwe., Langestraße, gegenüber der Färberei Plank Wwe.

Offenburg.

Zwei Gehilfen

finden Arbeit bei

5386. **H. Wahl,** Maler.

5288.3.3. **Solide Agenten** werden von einem seit Jahren in Straßburg bestehenden **Bankgeschäft** zum Verkauf von **Anlehenslosen** gegen monatliche Abzahlung mit hoher **Provision** und **Gehalt** zu engagiren gesucht.

Offerten sub S. 343 Q. an **HH. Haasenstein & Vogler** in **Straßburg** erbeten. S. 313 Q.

Gefunden

wurde am letzten Sonntag ein schwarzes Tuch mit Fransen, welches gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei Gypser Fink, Friedrichstraße. 5401.

Die lustigen Sieben

danken der verehrlichen Einwohnerschaft Offenburg herzlichst für die wirklich zahlreiche, unerwartete Beflaggung anläßlich ihres Stiftungsfestes.

5397. Das Präsidium.

Berichtigung. Unter dem Titel des gestr. Ortenauer Boten soll es statt Dienstag den 7., 8. heißen.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.